

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 46.

Mittwoch, den 15. Februar.

1837.

### Bekanntmachung,

die mit den die Rechte studirenden Stipendiaten und Expectanten auf den Termin Reminiscere 1837 zu haltenden Prüfungen betreffend.

Nachdem zu der auf den Termin Reminiscere 1837 zu haltenden ersten halbjährigen Prüfung der Königl. Meisner, Trillerschen und Ministerial-Stipendiaten und der Expectanten so die Rechte studiren, versprochen werden soll; als wird denselben solches hiermit bekannt gemacht, selbige zugleich auch aufgefordert, sich und zwar:

die Königl. und Ministerial-Stipendiaten

Freitags den 3. März d. J. Nachmittags um 2 Uhr,

die Trillerschen und Procuratur-Stipendiaten aber, so wie die Expectanten, welche im zweiten und dritten Jahre ihres akademischen Studiums stehen und nicht dem philologischen Expectanten-Examen beigewohnt haben,

Sonnabends den 4. März d. J. Nachmittags um 2 Uhr

im Collegio Juridico Behufs der abzubaltenden Prüfung einzufinden. Wie nun sämtliche Stipendiaten und Expectanten hierbei nochmals auf die in der unterm 20. October 1834 bekannt gemachten Stipendiaten-Ordnung enthaltenen Vorschriften verwiesen und auf die durch die Nichtbefolgung derselben für sie entstehenden Nachtheile aufmerksam gemacht werden, so wird denselben noch besonders eröffnet, daß sie die nach §. 16. sub 2. einzureichenden Verzeichnisse der gehörten Vorlesungen sammt den Collegienbüchern

Mittwochs den 22. }

und Donnerstags den 23. } Februar d. J.

an den Universitäts-Registrator Krause in der Expedition des Universitäts-Gerichts, als den zur Empfangnahme und Uebergabe an die Herren Examinatoren von der unterzeichneten Facultät Beauftragten, abzugeben, von demselben auch den Tag nach stat. gesunder Prüfung die Collegienbücher wieder abzuholen haben

Auf den abzugebenden Verzeichnissen ist übrigens der vollständige Vor- und Zuname, der Inscriptionstag, das Stipendium, welches ein jeder genießt, oder ob er bloß Expectant ist und zum wievielten Male er der Prüfung beivohnt, gleich zu Anfang zu bemerken.

Blos diejenigen der obgedachten Expectanten, welche diese vorschriftsmäßigen Verzeichnisse eingereicht haben, werden zu dem juristischen Expectanten-Examen zugelassen werden.

Leipzig, den 11. Februar 1837.

Die Juristen-Facultät in der Universität das.

### Mittheilungen

aus den Plenarverhandlungen der Stadtverordneten zu Leipzig am 8. Februar 1837.

Die Sitzung wurde vom Vorsteher mit der Anzeige der zur Registrande neuerdings eingegangenen Gegenstände eröffnet, wobei zugleich der, von dem vormaligen Stadtverordneten, Herrn Caspari, bewirkten Mittheilung specieller Listen dankbare Erwähnung

geschah, in welchen von einigen der Deputirten zur neuesten Stadtverordnetenwahl die sämtlichen Namen der erschienenen Urwähler sowohl, als die Zahl der Stimmen, welche bei der Ernennung der Wahlmänner, und später bei der Wahl der Stadtverordneten und Ersahmänner die betreffenden Bürger erhalten, genau aufgezeichnet worden waren.

Ferner hatte der dormalige Vorsteher der Freischule, Herr Stadtrath Dr. Seeburg, in einer an den Vor-

steher der Stadtverordneten gerichteten Zuschrift den Wunsch ausgesprochen, daß zur Prüfung der, für die dießjährige Aufnahme neuer Schüler in die genannte Schule erfolgten Anmeldungen eine angemessene Anzahl Stadtverordneter, wie solches bereits in den vorhergehenden Jahren geschehen, ernannt werden möchte. Das Plenum war mit dem Vorschlage des Vorstehers, diese Deputation durch die Wahldeputation unter Beiziehung der dießseitigen Sectionsdeputirten zur Freischule, da letzteren die Leitung der gedachten Revision herkömmlichermassen obliege, ernennen zu lassen, vollkommen einverstanden.

Hiernächst trug der Stadtverordnete Thierne ein Gutachten der dießseitigen Deputirten zum Oekonomie- und Forstwesen vor im Betreff einer Mittheilung des Stadtmagistrats, wonach die zeitherigen Abpachter verschiedener Communwiesen, deren Contracte zu Ende vorigen Jahres abgelaufen, um eine sechsjährige Verlängerung der letztern unter Fortdauer der zeitherigen Pachtbedingungen nachgesucht hatten. Da diese Pächter dem pflichtmäßigen Gutachten des Oekonomie-Inspectors zu Folge zeither jene Wiesen durchgängig pfleglich behandelt und sogar thunlichst meliorirt haben, so fand der Stadtrath es unbedenklich, den gedachten Gesuchen statt zu geben. Dagegen hatten die Herren Johann Karl Büttner und Friedrich Heinrich Büttner, von denen der erstere die sogenannte Kabelwiese, der letztere die sogenannte Trebiswiese erpachtet haben, wegen eingetretener Aenderungen in ihren Oekonomieverhältnissen um ihre Entlassung aus den wegen der genannten beiden Wiesen bestehenden Pachtverträgen nachgesucht. Es erklärte sich der Magistrat geneigt, hierauf unter der Bedingung einzugeben, daß die Herren Büttner für den bei einer neuen Licitation dieser Wiesen etwa entstehenden Verlust am Pachtgelde auf die jetzt noch übrige Dauer ihrer Contractzeit einzustehen sich verbindlich machen. Die genannten dießseitigen Deputirten stimmten mit den Ansichten des Magistrats und mit dessen Entschlüssen allenthalben überein, worauf das Plenum selbigen einstimmig beistimmte.

Ein sodann vom Vorsteher, als Vorsitzenden der dießseitigen Deputation zum Bau-, Oekonomie- und Forstwesen, erstatteter Vortrag betraf die im städtischen Haushaltungsplane auf das Jahr 1837 unter der für Neubaue angelegten Hauptsumme von 13,000 Thlr. begriffenen Baugesenstände und einige andere derartige Sachen, welche wegen der Dringlichkeit des größeren Theils derselben, insbesondere aber, damit die erforderlichen Materialien zu rechter Zeit angeschafft werden

können, von den Deputirten zum Bauwesen ausgehoben und speciell begutachtet worden waren. Es bestehen jene Neubaue namentlich 1) in der Ueberwölbung des Tagegrabens von der Barfußmühle bis an das Thomaspfortchen, so wie von da an bis an die Schloßwiese im Stadtgraben und in dem dadurch nöthig werdenden Abbrechen der an den genannten beiden Pfortchen befindlichen Brücken, 2) in der Errichtung eines neuen äußern Petersthores, 3) eines neuen Flosthores, 4) eines neuen Sandsthores, 5) in der Anlegung einer Durchfahrt zwischen der Superintendentur und dem Thomasschulgebäude, mit Inbegriff des dabei erforderlichen Dammweges, 6) in der Anlegung einer überwölbten Schleuse von der Loge Balduin an bis an das Geisterpfortchen am neuen Kirchhofe; 7) in der nöthigen Verlegung der Lotterielocalitäten, 8) in einigen durchgreifenden Bauveränderungen und Reparaturen im Rathhause. Im Betracht nun, daß die hierzu postulirten einzelnen Summen nur auf vorläufigen Anschlägen beruhen, bei der Ausführung selbst aber die Verwaltungsbehörde stets auf thunlichste Kostenersparniß bedacht ist, und daß die bemerkten Baugesenstände an sich als durchgängig zweckmäßig anzusehen waren und insbesondere, was den unter 4. bezeichneten Neubau anlangt, weil dadurch zugleich den wiederholt eingereichten Gesuchen eines großen Theils hiesiger Bürger Genüge geleistet worden, gaben die Stadtverordneten, in Uebereinstimmung mit dem beifälligen Gutachten ihrer Deputirten, zur Herstellung der unter 1. bis mit 6. angeführten Baue ihre einhellige Beistimmung; wogegen man sich hinsichtlich der unter 7. und 8. erwähnten Baulichkeiten, da selbige schon am Schlusse des vorigen Jahres zur Berathung gekommen waren, auf die darüber bereits damals an den Magistrat abgegebenen Erklärungen bezog.

Weiter wurden die ebenfalls im Budget enthaltenen neuen Ansätze von 947 Thln. für Anfertigung von Blichableitern am Kornmagazin und am Gewandhause, von 5000 Thln. für Straßenpflasterung, von 400 Thln. für Vertiefung der Hauptbrunnen, und von 550 Thln. für vermehrte Arbeiten und Arbeitslöhne wegen öfterer und sorgfältigerer Reinigung der Schleusen, von der Baudeputation mit deren beifälligen Gutachten begleitet und vom Pleno in Anerkennung der Zweckmäßigkeit und Nothwendigkeit dieser Gesenstände einstimmig genehmigt. Einige bei dieser Veranlassung ausgesprochene Wünsche mehrerer Mitglieder sollten theils dem Magistrate mit der Bitte um deren Berücksichtigung mitgetheilt, theils durch die betreffenden Deputationen zuvörderst näher erörtert werden.

In der sodann stattgefundenen nicht öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten kam nächst einem, die Lotterie betreffenden Gegenstände ein Intercessionsgesuch der Herren Trockenplaspächter Quaisch und Niedel hinsichtlich einer angeblichen Beeinträchtigung in ihrem Gewerbe zum Vortrage. In Rücksicht auf die in der allg. Städteordnung § 115aa. enthaltene Vorschrift aber beschloß das Collegium, dieses Gesuch von sich ab- und an den Stadtmagistrat zu verweisen.

Endlich wurde, um den Zutritt des Publicums zu den öffentlichen Sitzungen der Stadtverordneten möglichst zu erleichtern, und zugleich die Vertheilung der

zu diesem Entzwecke bestimmten Einlaßkarten von Neuem zu reguliren, der Beschluß gefaßt, daß die sämtlichen Einlaßkarten in der nächsten Zeit von den einzelnen Mitgliedern abgeholt, mit dem Stempel der Stadtverordneten versehen (weshalb die ungestempelten von nun an ungiltig werden) und sodann jedem Stadtverordneten und Ersatzmanne eine solche gestempelte Karte zur beliebigen Ausgabe zugestellt, 24 Stück solcher Einlaßkarten aber auf der Expedition der Stadtverordneten (am Markte im alten Waagegebäude) zur Vertheilung an sich Anmelvende niedergelegt werden sollten.

### B e k a n n t m a c h u n g .

In den ersten Tagen des laufenden Monats sind  
zwei Schlüffel  
gesund und bei uns eingeliefert worden. Wir fordern daher den Eigenthümer derselben hierdurch auf, sich binnen sechs Wochen, von heute abgerechnet, bei uns zu melden.  
Leipzig, den 13. Februar 1837. Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.  
Stengel. Heinze.

### Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 15. Febr.: Norma, große Oper von Bellini. Adalgisa — Dem. Limbach.

Concert-Anzeige. Siebzehntes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses zu Leipzig, morgen, den 16. Februar 1837. Erster Theil. Symphonie von L. Hetsch. (Manuscript.) Recitativ und Arie von Donizetti, gesungen von Dem. Grabau. (Neu.) Concertino für das Fagott von Louis Maurer, vorgetragen von Herrn Wilh. Inten. Zweiter Theil. Ouverture zu Shakespeare's Sommernachtstraum von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Siciliano und Rondo für Hoboe von Iwan Müller, vorgetragen von Herrn Friedrich Dieth. Der XXIII. Psalm nach Herders Uebersetzung, componirt von Friedrich Schneider.

Nachricht. Das 18. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 2. März 1837. Einlassbillets zu 16 Gr. sind bei dem Castellan Ernst und am Eingange des Saales zu bekommen. Der Saal wird um 5 Uhr geöffnet, und der Anfang ist um 6 Uhr.

### Concert der 12ten Compagnie

Freitag, den 17. Februar.

Billets für Gäste bei dem Zugführer Theohar auf dem Comptoir von S. Theohar & Sohn, Katharinenstraße Nr. 390. Vormittags von 10 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr.

## Hydro-Oxygen-Gas-Mikroskop.

Letzte Vorstellung.

Heute, Mittwoch den 15. d. M., wird im Saale des Hotel de Pologne die letzte Vorstellung mit dem Hydro-Oxygen-Gas-Mikroskop statt finden. Einlaßkarten à 8 Gr. und zu einem numerirten Siege à 12 Gr. sind im Hotel de Pologne, und Abends an der Casse zu haben.

Anfang 7 Uhr. Der Saal wird um 6 Uhr geöffnet. L. Döbler.

### Öffentliche Versteigerung an den Meistbietenden.

Die in der Nähe von Wurzen und Eilenburg, an dem Lossabache zu Hobburg gelegene dreigängige

Mahl-, Del- und Schneidemühle  
nebst Zubehör und dem Mühlen-Inventario, wie solches Alles nebst den auf der Mühle ruhenden Berechtigungen und Oblasten aus den Anschlägen in der Mühle und im Gasthose zu Hobburg, so wie in den Mühlen zu Wurzen, Eilenburg und Wahren zu ersehen, soll

den dreißigsten März 1837

in der Mühle zu Hobburg freiwillig an den Meistbietenden unter den in den gedachten Anschlägen sub 1 ersichtlichen Bedingungen durch unterzeichneten Notar öffentlich versteigert werden.

Es werden deshalb Kauflustige eingeladen, sich an genanntem Tage Vormittags 11 Uhr in der bezeichneten Mühle persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte einzufinden, unter Angabe ihrer Namen und ihres Wohnortes dem mit der öffentlichen Versteigerung u. s. w. beauftragten Notar über ihre Zahlungsfähigkeit sich sofort glaubhaft auszuweisen, hierauf bei der öffentlichen Versteigerung selbst ihre Gebote zu thun und sich zu gewärtigen, daß die Mühle sammt Zubehör auch dem Mühlen-Inventario dem Meistbietenden gegen baare Zahlung in conventionsmäßigen Münzsorten unter den in den oben gedachten Anschlägen enthaltenen Bedingungen Mittags 12 Uhr zugeschlagen werden wird.

Leipzig, den 8. Februar 1837.

A. J. Joh. M. Jäger, requirirter Notar.

### Freiwillige öffentliche Versteigerung.

Es soll die bei Möckern 1/2 Meile von Leipzig entfernt liegende Windmühle nebst Zubehör den 16. Februar d. J. Vormittag 10 Uhr auf des Unterzeichneten Expedition (Brühl, Heilbrunn, 3te Etage) unter den im Termine besonders zu eröffnenden, aber auch vorher schon einzusehenden Bedingungen notariell versteigert werden, und liegt auch daselbst die gerichtliche Taxe des Grundstücks zur Ansicht bereit.

Leipzig, den 1. Februar 1837.

Adolf von Canig, Notar.

### Unterricht in der französischen und englischen Sprache.

Um in den Geist einer lebenden Sprache einzudringen und sich darin eine sichere und vollkommene Kenntniß sowohl im Styl als auch im Sprechen bald anzueignen, kommt es nicht sowohl darauf an, viel zu lesen, sondern das Gelernte interessanter Materialien, die in der Sphäre des Schülers liegen, gehörig zu verarbeiten. Hierzu ist jedoch ein Lehrer erforderlich, der das Ziel vor Augen hat, Gründlichkeit des Unterrichts mit dem Reize der Unterhaltung zu verbinden; und außerdem keine Mühe scheuen darf, um die Sprachorgane des Schülers tüchtig zu üben und in steter Regsamkeit zu erhalten, wenn besonders das Sprechen der Sprache erzielt werden soll; denn die Erfahrung hat gelehrt, daß eine Stunde praktischer Unterricht mehr werth ist, als eine ganze Woche theoretischen Studiums. Wer also nach dieser Methode Unterricht zu nehmen beabsichtigt, mag sich selbst sagen, wie weit er in kurzem gekommen ist, und daß er in Vergleich mit einem andern, Zeit, Mühe und viel Geld erspart hat. Selbstüberzeugung ist das Beste. Gültige Anfrage: Nicolaistraße Nr. 737, 3 Treppen hoch.

### Die Ausstellung der zur Verloosung

zum Besten der Suppen- und Arbeits-Anstalt des Frauen-Hilfs-Vereins allhier bestimmten Gegenstände wird im Anfange des Monats März stattfinden.

Wir richten daher wiederholt unsere vertrauensvolle Bitte an unsere verehrten Mitbürger und Mitbürgerinnen um gütige Unterstützung unseres Zweckes durch Uebersendung weiblicher Arbeiten oder sonstiger sich zur Verloosung eignender Gegenstände.

Zunächst ersuchen wir um geneigte Ablieferung der uns bereits freundlich versprochenen Arbeiten bis spätestens zum 20. huj. an eine der Unterzeichneten; aber zugleich bitten wir alle die um Entschuldigung, die gern etwas zu wohlthätigen Zwecken beitragen, und denen ohne unsere Schuld oder durch Mangel an Bekanntheit unsere im vorigen Jahre erlassene Aufforderung nicht zugesandt worden ist; mögen sie unsere Bitte um freundliche Mitwirkung noch jetzt gern aufnehmen, mit der Versicherung, daß jede wohlwollende Gabe mit herzlichem Danke von uns aufgenommen werden wird.

Noch empfehlen wir den Abfall der Loose, welche von heute an bei jeder der Unterzeichneten in Empfang genommen werden können, geneigter Berücksichtigung, weil nur dadurch die eigene Absicht der edlen Geber erreicht werden kann.

Leipzig, den 10. Februar 1837.

### Der Frauen-Hilfs-Verein.

Louise Bedmann.	Julie Kayser
Louise Selke.	Henriette Keil.
Jeannette Göb.	Wilhelmine Keilberg.
Eleonore Seyferth.	

Empfehlung. Große und kleine Handlungs- und Notizbücher, alle Arten Strassen, Register, Rechnungen u. s. w. ganz gut und billigst G. Frenzel, neue Dörte Nr. 659, alter Neumarkt.

Empfehlung. Mit Compositions-Zinnlöthel, und feiner Zinnasche empfiehlt sich  
A. H. Schmid, Zinngießermeister Nr. 292, 2 Treppen hoch.

**Empfehlung. Einige schwere Stoffe von schönen Farben in  
S e i d e n w a a r e n**

empfehle zu besonders billigen Preisen

J. H. Meyer.

**Anzeige.** 2 breite carrirte Merinos verkauft zu 6 Gr. die Elle

J. H. Meyer.

**Local-Veränderung.**

Mein Local- und Commissions-Comptoir habe ich von heutigem Dato an in die Nicolai-  
straße Nr. 746, eine Treppe hoch, verlegt. In meiner Abwesenheit wird Herr Rucktäschel  
Aufträge an mich annehmen.

Leipzig, den 14. Februar 1837.

August Springer.

Verkauf. Die zweite Sendung

**neuer grosser-Messinaer Apfelsinen**

erhielt und verkauft sehr billig

M. Sever, am Markte Nr. 2, im Keller.

**Neue grosse Messinaer Citronen**

und ausgezeichnet-große Sicilianer lange Lampertbrüße, so wie neue Kranzfeigen-erhielt und ver-  
kauft billigt

M. Sever, am Markte Nr. 2, im Keller.

**Rahmfäse nach holländischer Art bereitet, verkauft**

das Pfd. zu 3 Gr., im Ganzen weit billiger

E. G. Gaudig, Mansstädter Steinweg Nr. 1029.

**Hornspitzen-Verkauf.** Eine kleine Partie brasilianer Hornspitzen liegen zum Verkauf  
bei dem Kammmachermeister A. Wille jun., Johannisgasse Nr. 1278.

**Brennholz-Verkauf.**

Das trockene Kieferne Brennholz wird, so lange der Vorrath ausreicht, fortwährend zu den  
bekanntesten billigen Preisen, à Klaster 4 Zhlr. 8 Gr., verkauft in der Holz-Niederlage auf der  
Quergasse (Neugasse schrägüber).

J. G. Freyberg.

**Verkauf.** Wegen Mangel an Platz soll ein in gutem Stande sich befindendes Sopha, so  
wie ein großer runder polirter Säulentisch vor dem Halle'schen Pöbtschen Nr. 1102, 4 Treppen  
hoch, verkauft werden.

**Verkauf.**

Gute etwas kleine feine und Mittelforte Cigarren in 1/2tel Kistchen (von  
circa 100 Stück) sollen, um damit zu räumen, sehr billig verkauft werden bei  
E. Groß, Nr. 1800.

**W** Zu verkaufen ist billig ein gutes Septa und ein halbes Duzend Stühle im Kupfer-  
gäßchen Nr. 664, im Hofe 2 Treppen hoch.

Zu verkaufen ist ein Kuder Feld- oder Pflastersteine in der blauen Mühle Nr. 1077 parterre.

Verkauft wird billigt guter, ohne allen Geruch sparsam brennender Torf auf dem Grimm-  
Steinwege, goldene Säe, im Hofe rechts zu klingeln.

Zu verkaufen liegen eine Partie Hornspäne bei dem Kammmachermeister A. Wille jun.,  
Johannisgasse Nr. 1278.

Zu verkaufen ist ein gut gearbeiteter Divan nebst 6 Stühlen. Zu erfragen unter Nr. 392,  
das Gewölbe links.

**Echt engl. Patent-Fleckseife von G. Fleetwordt in London,**  
womit man aus allen Stoffen die Flecke mit leichter Mühe herausbringen kann, ohne der Farbe  
zu schaden. Das Nähere besagt die Gebrauchsanweisung.

**So wie auch echt engl. Universal-Glanzwichse von G. Fleetwordt**  
in London ist in bester Güte in weit größeren Büchsen als früher nebst Gebrauchsanweisung zu  
den billigsten Preisen zu haben bei  
A. G. Denecke jun., Hainstraße Nr. 341.

Haupt-Commissionair des Herrn G. Fleetwordt in London.

## Neue Erfindung,

So eben erhielt ich eine neue Art Mosaikearbeit, eine eben so angenehme, als nützliche Beschäftigung, bestehend in Zusammensetzung kleiner Steinchen von einer Masse, welche der Einwirkung der Luft, Nässe, ja selbst der Säure unbedingt widersteht, und wegen ihrer Härte besonders zu Decorirung von Kästchen aller Art, Tableaux, Kaffeebreter, Tisch- und Commodenplatten, Fensterbreter etc. verwendbar und zweckmäßig ist. Eine Probe davon liegt zur Ansicht bereit bei  
Ernst Wilhelm Kürken.

## Eine Partie $\frac{5}{4}$ breite Kattune

in vorzüglich schöner Qualität und neuen Mustern verkauft unter den Fabrikpreisen  
Herrmann Stock jun.,  
Grimma'sche Gasse, dem neuen Neumarkte gegenüber.

Die neueste Zusendung

## Pariser Cravatten

und der mit so vielem Beifall aufgenommenen

## Regenschirme mit Stahlstangen und Eisenstöcken

empfiehlt

Ed. Below, Grimm. Gasse Nr. 758.

Auszuheihen sind gegen hypothekarische Sicherheit 15,600 Thlr., zusammen oder in einzelnen Posten, durch  
das Central-Bureau von G. Schulze, Thomaskirchhof Nr. 98.

Capitalgesuch. Zwanzigtausend Thaler preuß. Courant werden zu 3½ pCt. Zinsen gegen jura cessa als erste und alleinige Hypothek auf ein Rittergut im Herzogthume Sachsen von 47000 Thln. letztem Kaufpreise für Ostern dieses Jahres gesucht.  
Leipzig, den 14. Februar 1837. Dr. Schellwich, Peterstraße Nr. 37, erste Etage.

Anerbieten. Ein fleißiges und ordentliches Mädchen, welches nähen und p'atten kann, auch etwas von der Küche versteht, sucht zu Ostern einen Dienst entweder als Jungemagd oder bei ein Paar einzelnen Leuten. Adressen unter A. Z. nimmt die Expedition d. Bl. an.

Gesuch. Ein hiesiger Waaren-Sensal sucht einen Substituten. Nähere Auskunft ertheilt Herr Adv. Graichen, Hainstraße Nr. 349, 2 Treppen hoch.

Gesucht wird ein Marqueyr. Zu erfragen Reichstraße Nr. 432, im Hofe quer vor 3 Treppen hoch.

Gesucht wird Jemand als Meublespolirer in Arbeit und kann sich melden am Mühlgraben Nr. 1048, 3 Treppen hoch.

Gesuch. Ein Bursche, welcher Lust hat, die Schlosserprofession zu lernen, kann sich melden bei dem Schlossermeister Waltherr, Kupfergäßchen Nr. 636.

Gesucht wird zu nächste Ostern ein reinliches und ordnungsliebendes Dienstmädchen im Naundörfchen Nr. 1021, 2 Treppen hoch.

Gesuch. Ein junger militärfreier Mensch sucht hier zu Ostern eine Stelle als Kellner oder Bedienter; derselbe kann über seine Brauchbarkeit die besten Zeugnisse aufzeigen. Näheres in der Friedrichstraße Nr. 22 parterre links.

Gesucht wird von einem Herrn von der Expedition ein Logis. Darauf Reflectirende werden gebeten, ihre Adressen unter A. St. in Thomaskirchhof Nr. 111 in der 3ten Etage abzugeben.

Logisgesuch. Für einen Beamten wird ein Familienlogis von 2 bis 3 Stuben zu miethen gesucht durch G. G. Stoll, am neuen Kirchhofe Nr. 285.

Logisgesuch. Ein solides Frauenzimmer sucht ein kleines unausmeubliertes Logis, wobei aber eine Küche sein muß. Hierauf Reflectirende werden gebeten, ihre Adresse in Nr. 544, 4 Treppen hoch, abzugeben.

Vermietung. Zwei Zimmer nebst Schlafbehältniß in der Hainstraße Nr. 208 erste Etage sind von jetzt oder von künftige Ostern an zu vermieten.

Vermietung. Eine freundliche Stube mit heller Kammer ist von Ostern an an einen oder zwei ledige Herren zu vermieten neuer Neumarkt Nr. 642, 4 Treppen hoch vorn heraus.

**Vermietung.** Im Innern der Stadt ist eine schöne 3te Etage à 130 Thlr., desgleichen eine 4te Etage à 120 Thlr. von Ostern an zu vermieten. Zu erfragen in Nr. 168 parterre dem Kaffeebaume gegenüber.

**Vermietung.** Eine freundliche Erkerstube nebst Stubenkammer, in der 2ten Etage, ist künftige Ostern an ledige Herren zu vermieten. Das Nähere erfährt man auf dem alten Neumarkte Nr. 618, eine Treppe hoch.

**Vermietung.** Auf dem Grimma'schen Steinwege Nr. 1254, Schiebchens Vorwerk genannt, ist von Johanni d. J. an ein Familienlogis, eins für ledige Herren und mehre Behältnisse für Wagen oder Marktbugen zu vermieten. Das Nähere hierüber in der Nicolaisstraße Nr. 747. Unterhändler werden verboten. **Frische-Hunger.**

Zu vermieten ist von Ostern 1837 an eine freundliche Stube mit Alkoven, ausmeublirt, auf dem neuen Kirchhofe Nr. 294, 2te Etage.

Zu vermieten sind in Lindenau drei Sommerlogis für Familien oder auch einzelne Personen bei J. N. Lange.

Zu vermieten und sogleich oder zu Ostern zu beziehen sind zwei gut meublirte Stuben, einzeln oder zusammen, an ledige Herren im Brühle Nr. 452, in der 3ten Etage, neben dem Heilbrunnen. Auch ist daselbst ein hübscher Bücherschrank zu verkaufen.

Zu vermieten ist billig ein Waschhaus in Nr. 776 vor dem Petersthore.

Zu vermieten und zu Ostern zu beziehen ist in sehr guter Lage der Stadt eine dritte Etage für 75 Thlr. Conv.-Geld. Alles Nähere durch das Local-Comptoir von August Springer, Nicolaisstraße Nr. 746, eine Treppe.

Zu vermieten ist an einen Herrn von der Handlung oder Expedition von Ostern an eine Stube nebst Schlafgemach vorn heraus auf dem neuen Neumarkte Nr. 51, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten ist in Gohlis ein Familienlogis von 3 Stuben, auch einzeln mit oder ohne Meubles, durch G. G. Stoll, am neuen Kirchhofe Nr. 285.

**Heute große magische Vorstellung bei Herrn Wärtens,** wozu ich um gütigen Besuch bitte. Anfang punct 8 Uhr. **G. Deser.**

**Einladung.** Heute, Mittwoch den 15. Februar, ladet zu Schweinsköcheln mit Klößen und Meerrettig ergebenst ein **Schreiber in den 3 Rosen.**

**Einladung.** Heute Abend zu Schweinsköcheln mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut ladet ergebenst ein **J. Berger, Petersstraße Nr. 122.**

**Einladung.** Heute, Mittwoch, ladet seine geehrten Gäste zu Schweinsköcheln und andern warmen Speisen ergebenst ein **A. B. Schmidt im Petersschichgraben.**

Heute, Mittwoch den 15. Februar,  
**Concert im Kaffeehause zu Krügers Bad.**  
Indem die Unterzeichneten hierzu ergebenst einladen, versichern sie zugleich, durch gute Wahl und präcise Aufführung der Musikstücke ihre geehrten Zuhörer heute besonders zu erfreuen. Die Angabe der Stücke enthält der Anschlagzettel. Anfang halb 7 Uhr.  
**Das Musikchor von G. Föld.**

**Einladung.** Heute Abend zu Schweinsköcheln mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut, wozu ein Gläschen feines Lagerbier vom Fasse mündet, ladet seine Freunde und Gönner ergebenst ein **Heinrich Burckhardt im Tunnel,**

**Anzeige.** Gänseleber in Gelée ist wieder frisch zu haben bei **Michael Bud, Ranstädter Steinweg Nr. 1003.**

**Anzeige.** Frisches Pöckelfleisch und Schweinsköcheln sind zu haben bei **Michael Bud, Ranstädter Steinweg Nr. 1003.**

**Heute Concert im großen Suchengarten.**

Anzeige. Heute, den 15. Februar, Pfannkuchen in Portionen.

Schulze in Eldteritz.

**FF** Auf Verlangen ist heute, Mittwoch den 15. d. M., Tanzmusik bei chinesischer Beleuchtung.  
A. Münzner, zur grünen Linde.

Einladung. Heute Abend, den 15. Februar, zu Schweinsknochen mit Sauerkraut, Meerrettig, Klößen und Truthahnbraten nebst Lützchenart Biere ladet ergebenst ein  
C. G. Richter im Schuhmachergäßchen.

Verloren wurde am Sonntage bei Clermont oder von da bis ins Sporeradßchen eine silberne Brille. Der Finder erhält bei Abgabe derselben eine angemessene Belohnung im Sporeradßchen Nr 87 parterre.

Verloren wurde am 10. d. M. A ends auf dem Wege über den Markt durch die Ritterstraße und das Buchhauspförtchen nach der Allee ein Argentansporen und wird der ehrliebe Finder ersucht, denselben gegen eine angemessene Belohnung bei dem Hausmanne in Herrn Hartwigs Hause am Bahnhofe abzugeben.

Verlaufen hat sich den 13. Februar eine jährige Ziege, weiß mit einem schwarzen Streif auf dem Rücken. Wer dieselbe nachweisen kann, oder sie Fleischerstraße Nr. 288 bei dem Wirth Enke abgiebt, erhält eine angemessene Belohnung.

Abhanden gekommen ist seit ungefähr 14 Tagen eine weiße Kage mit drei rothen Punkten am Kopfe, einem rothen Flecken am Halse und rothem Schreife gezeichnet, welche auf den Namen Fra Rosa hört und bittet man, dieselbe bei dem Hausmanne in Herrn Hartwigs Hause am Bahnhofe gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

Da sich nicht allein bei meinem lieben Louis und Egmund, sondern auch bei den Kindern meiner Hausgenossen die Bonbons pectoraux des Herrn Tauer äußerst wohlthätig erwiesen, enthalte ich mich nicht solches zu veröffentlichen.  
Dr. M.

An E. A. F. . . . r.

Dein Sehen in Soblis hat mich sehr überrascht. — Entschüßle mir Dein Schweigen.  
C. l.

Verlobung. Als Verlobte empfehlen sich  
Leipzig, den 15. Februar 1837.

Jacob Wilhelm Schulz aus Hamburg.  
Amalie Auguste Münzner von hier.

### Thorzettel vom 14. Februar.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

**S r i m m a ' s c h e s T h o r.**  
Dr. Kammerherr v. Weisbach, v. Frauenheim, im Hotel de Bay.

Dr. Graf v. Hohenthal, v. hier, v. Dresden zurück.

**H a l l e ' s c h e s T h o r.**  
Auf der Magdeburger Post, 13 Uhr: pr. Oberlieuten. Hofmeister, in bairischen Diensten, v. Magdeburg, p. d.

Dr. Hölgers. Frosch, v. Neustade, in St. Hamburg.

Dr. Weinhold. Gleichmann, v. Pinternah, im g. Schilde.

**R a n k ä d t e r T h o r.**  
Auf der Berlins-Kölner Giltpost, um 5 Uhr: Dr. Superint. Burckhardt, v. Freiburg, in der goldenen Cage.

Die Hamburger Post, 17 Uhr.

**H o s p i t a l t h o r.**  
Dr. Graf v. Blankensee, v. Berlin, pass. durch.  
Die Nürnberger Diligence.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

**S r i m m a ' s c h e s T h o r.**  
Auf der Dresdener Nacht-Giltpost: Dr. Hölgers. Fiedler, v. Breslau, in Nr. 706, u. Dr. Hölgers. Wandter, v. Düren, pass. durch.

**H a l l e ' s c h e s T h o r.**  
Dr. Commis Schwalbach, v. Petersburg, im h. Monde.

**H o s p i t a l t h o r.**

Auf der Annaberger Post, 18 Uhr: Dr. Höl. Preller und Popp, v. Hamburg u. Petersburg, im Hotel de Russie, Dr. D. Diebst, v. Chemnitz, in St. Berlin.

Die Freiburger Post, 18 Uhr.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

**H a l l e ' s c h e s T h o r.**  
Auf der Braunschweiger Giltpost, 11 Uhr: Fr. Stadtrathin Schmidt, v. hier, v. Wernigerode zurück, Dr. Kauf. Panne u. Büttner, v. Penney u. Bremen, im Hotel de Russie.

Die Berliner Giltpost, 11 Uhr.

**R a n k ä d t e r T h o r.**  
Auf der Frankfurter Giltpost, 12 Uhr: Dr. Oberst v. Stranz, v. Trier, u. Dr. Cand. Grohmann, v. Dresden, p. d.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

**H a l l e ' s c h e s T h o r.**  
Dr. Registrator Teichmann u. Dr. Zimmermstr. Schorre, v. Halle, im Hotel de Pol.

Dr. Hölgers. Fiedler, v. Schwedt, in St. Hamburg.

**R a n k ä d t e r T h o r.**  
Dr. v. Hellborn, v. Kleina, im Hotel de Bay.

**P e t e r s t h o r.**  
Dr. Hofm. Dremel, v. Magdeburg, im gr. Baume.

Druck und Verlag von C. Polz.